

, URL: <http://www.swp.de/metzingen/lokales/alb-neckar/365-Tage-im-Jahr-bereit-zur-alpinen-Hilfe;art5684,1557306>

Autor: NORBERT LEISTER | 24.07.2012

## 365 Tage im Jahr bereit zur alpinen Hilfe

Genkingen. Der Bergwacht-Landesverband Württemberg wird heuer 75 Jahre alt. Die Pfullinger Bereitschaft feierte das Jubiläum ein wenig mit und wies am Sonntag auf sich und ihre lebensrettende Arbeit hin.



Beim Tag der (Pfullinger) Bergwacht am Sonntag konnte die Jugend des Vereins unter Beweis stellen, was sie in punkto Bergrettung schon alles drauf hat. Foto: Norbert Leister

Drei Jugendliche hatten in der Nähe vom Rutschenfels offizielle Pfade verlassen, stiegen immer weiter in die Höhe, in der Vermutung "da oben muss doch ein Weg sein". Dem war aber nicht so. Sie brachten sich in eine Lage, "in der sie sich nicht mehr vorwärts noch rückwärts trauten", erinnert sich Jochen Boley. Vor wenigen Monaten war das, die Bergwacht Pfullingen ist alarmiert worden, rückte mit zehn Helfern an und befreite die Jugendlichen aus der ausweglosen Situation. "Alle drei standen unter Schock", berichtete der Pfullinger Bereitschaftsleiter.

Als die Jungen wieder im sicheren Gelände waren, wurden sie den Helfern und Kollegen vom Roten Kreuz übergeben (die Bergwacht ist im Übrigen quasi eine Spezialeinheit des DRK), eine Überführung der Geretteten ins Krankenhaus war aber nicht vonnöten.

Genau in dem Punkt liegt aber nach der Aussage von Boley auch "ein Hund begraben": Bezahlt wird die Rettungsaktion der Bergwacht nämlich nur von den Krankenkassen, wenn die betreffenden Personen ins Krankenhaus überführt werden. "Für die Aktion haben wir keinen Cent erhalten." Und das könne so ja wohl nicht sein.

Am Sonntag nutzten die Pfullinger Aktiven allerdings den "Tag der Bergwacht" bei der DRK-Rettungshütte am Schaltberg bei Genkingen, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen - für die ihre Bereitschaft im Übrigen 365 Tage im Jahr und 24 Stunden zur Verfügung steht. An diesem Tag lockten die Aktiven auch mit Sternwanderungen, mit Mountainbike-Touren, einem Berglauf, Kistenstapeln und vielem mehr. Gezeigt wurden zudem Vorführungen sowohl von der Bergwacht-Jugend wie von den erwachsenen Rettern - "wir demonstrieren, wie wir aus einer Felswand Menschen mit Seilbahnkonstruktionen holen", so Boley. Dazu braucht es spezielle Fertigkeiten, die die Aktiven während einer dreijährigen Ausbildung lernen.

Aber das ist nur ein kleiner Teil dessen, was sie als Voraussetzung für die Rettungseinsätze im alpinen Gelände mitbringen müssen. Oder auch an den Alaubstiegen, an denen immer mal wieder Autos ins steile Gelände abrutschen. "Auch für solche Rettungsaktionen sind wir prädestiniert."

Sommer- und Winterrettung sind Inhalt der weit reichenden Ausbildung, Eis und Schnee müssen zu Vertrauten werden, ebenso wie die Hilfsmittel, Notfallmedizin, Klettern und Skifahren, spezielle Rettungstechniken - all das geht den künftigen Bergrettern quasi ins Blut über. "Und zu allem müssen Prüfungen abgelegt werden." Eine wahre Plackerei, die sie da rein ehrenamtlich auf sich nehmen. Abschreckend ist das aber offenbar nicht: "Wir haben 25 Einsatzkräfte, 18 Mitglieder einer sehr fitten Jugend, und unser ältester Aktiver, Werner Lorch, ist 76 Jahre", sagt Boley und lacht selbst etwas ungläubig.

Was den Frauen und Männern der Bergwacht abverlangt wird, ist also eine ganze Menge. Für den ganzen Kreis Reutlingen sind sie in Kooperation mit der Bergwacht Bad Urach zuständig. Vier Minuten nach der Alarmierung stehen sie bereit, um zum Unfallort zu fahren. Ihre Ausrüstung - die sie zum Teil auch noch selbst bezahlen - haben sie immer griffbereit, "entweder im Auto oder gepackt in der Garage", sagt der Bereitschaftsleiter. Zwischen 40 und 45 Einsätze haben die Retter pro Jahr.

Am Sonntag war für die Pfullinger vor allem eins erfreulich: Sie haben ein zweites Einsatzfahrzeug erhalten, mit dem sie bis zu

neun Aktive befördern können - bisher waren es maximal sechs.

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

---